K4-809: GRÜN WÄHLEN UND BAYERN LEBEN

Antragsteller*innen Marlene Schönberger (KV Landshut-Land)

Von Zeile 808 bis 810 einfügen:

unterhalb des Radars bleiben. Den **Ermittlungs- und Fahndungsdruck** auf die rechtsextreme Szene werden wir deutlich erhöhen. Dafür gilt es unter anderem die Antisemitismusprävention in der Aus- und Fortbildung von Polizist*innen und Jurist*innen zu stärken.

Begründung

Antisemitische Übergriffe werden nur selten angezeigt, weil Jüdinnen* Juden von große Skepsis und ein massiver Vertrauensverlust gegenüber der Polizei berichten. Viele Taten werden zudem - kommt es zur Anzeige - falsch eingeordnet, weil es Polizist*innen oft an entsprechendem Wissen bzw. der gebotenen Sensibilität fehlt. Immer wieder erkennen Richter*innen Antisemitismus nicht und sprechen für Betroffene enttäuschende Urteile. Felix Klein, Beauftragter für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus des Bundes, betont die Relevanz von mehr Antisemitsmusprävention und Wissensvermittlung in der Jurist*innnenausbildung.

Wir sollten wir an dieser Stelle deutlich zeigen, dass wir diesem Problem künftig angemessen entgegenwirken wollen.

Unterstützer*innen

Sebastian Hansen (KV Würzburg-Land), Stefan Christoph (KV Regensburg-Stadt), Sophie Harper (KV München), Johannes Hunger (KV Landshut-Land), Marie-Christine Scholz (KV Regensburg-Stadt), Mirjam Körner (KV Bayreuth-Stadt), Malte Scholz (KV Fürth-Stadt), Johannes Rückerl (KV Regensburg-Stadt)